

Fußball-Bundesligis Dortmund seinen Wintertransfers bedingt auf jeden Fall auf die Tüchel vor dem heute 18.30 Uhr in Hohenbach. Der Interesse an Yunus Mainz 05. Der Offense etwa elf Millionen €)

Nächste im Rennen Zao

Althaus hat mit das beste deutsche Skisprung-Weltcup in japanischen Zao Mixed-Weltmeisterin kam in dem wegen ihres nach einem gebrochenen Wettbeleg. Carina Vogt beneback nach kurzer se den zweiten Platz. rin und Olympiasiegerin, 5 Meter weit. Juliane Eilf. Ihren fünften te die Japanerin Sara Meter). (dpa)

Eisspur besteht Flugschanzen-Feuertau

Bei der WM am Kulm führen Peter Prevc und Co. erstmals auf einer Eisspur zum Schanzentisch. Für das erzgebirgische Produkt gab es viel Lob.

VON THOMAS PRENZEL

CHEMNITZ – Bei der Qualifikation zum Weltcup in Zakopane hieß gestern das Motto für die Skispringer, sich umzustellen. Zum einen vom Riesenbakken am Kulm, wo Peter Prevc jüngst Skiflug-Weltmeister wurde, auf die kleinere Schanze in der Hohen Tatra. Und zum anderen auf eine neue Anlaufspur, die in Zakopane aus Natureis (mit Flächenkühlung) besteht. Kamil Stoch (Sieger) und Richard Freitag (mit 139 m Bestweite) gelang das bestens.

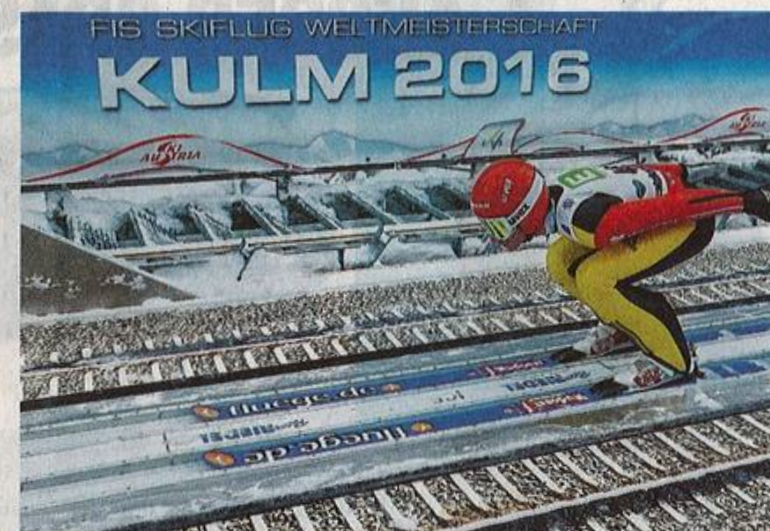
Peter Riedel, der Eisspurbauer aus dem Erzgebirge, wird die Ski-Adler

heute (16.15 Uhr Team) und morgen (16 Uhr Einzel) in Zakopane gespannter beobachten als noch vor einer Woche. Am Kulm hatte der Diplom-Ingenieur mit seiner Firma (Sitz in Raschau) vom Veranstalter die volle Verantwortung für seine künstliche Eisanlaufspur übertragen bekommen. Seine Mitarbeiter Jens Wagler und Wolfgang Riedel, der Onkel, wachten über die Funktionstüchtigkeit. Am Ende der vier Flugtage waren alle zufrieden.

Peter Riedel hatte erst Mitte Oktober 2015 den Zuschlag für die Spur erhalten. Im vergangenen Sommer war das Profil (Flugkurve: flacher) des Bakkens nochmal aus Sicherheitsgründen geändert worden. Im Zuge dieser Umbauten entschieden die Ausrichter um OK-Chef Hubert Neuper, die größte Naturanlage mit einer modernen Spur auszustatten. „Mit diesem Projekt ist für mich ein Traum in Erfüllung gegangen“, sagt Riedel stolz. In sieben Wochen Bauzeit stemmte sein Team die Verlegung der 121,50 Meter langen Spur,

die laut Riedel einen sechsstelligen Euro-Betrag kostete. Die Spur besteht aus 75 cm langen, aneinandergereihten Schienen mit 8 cm Eisdicke. Das Eis wird konstant auf minus 4 Grad Celsius gekühlt. Die Spur weist 5 Längsrillen auf. Die sorgen dafür, dass Schneeflocken nach unten wegkönnen, was einen Saugeffekt verhindert. Nur bei starkem Schneefall müssen die Helfer des Staubsaugerkommandos – wie auch bei dieser WM – nachhelfen.

Dennoch hat Riedels Eisspur die Flugschanzen-Feuertau bestanden. Bundestrainer Werner Schuster schwärmte zum Beispiel: „Den berühmten Kulm-Knick im Anlaufradius gibt es nach dem Umbau nicht mehr. Auch die Spur ist besser als vorher. Die Athleten sind zufrieden.“ Sie können aufgrund der guten Gleitverhältnisse ihre Knie in der Anfahrtschöcke ziemlich weit nach vorn schieben, was einen optimalen Absprung fördert. Voraussetzung ist, dass die Fußgelenke entsprechend gut elastisch sind.



Wie auf Schienen: Mit knapp 100 km/h raste Richard Freitag auf der neuen Eisspur am Kulm auf den Schanzentisch zu. FOTO: HEINZ-PETER BADER/REUTERS

Bleibt die Frage, ob die deutschen Springer einen Vorteil besitzen, weil sie oft auf dem einheimischen Produkt trainieren oder Wachstumstests abhalten können. Riedel verneint. Als Partner des Österreichischen Skiver-

bandes hat er in Ramsau eine Anlage für Testzwecke mit seiner Eisspur belegt. Die steht in erster Linie den Austria-Adlern offen. Dabei würde sie auch gern der österreichische Bundestrainer Schuster nutzen ...